20.6.2016 - BR-online (nachmittags)

Nach Einblick in Münchner Kirchenkasse: Bistümer Regensburg, Passau und Eichstätt ziehen nach

Die Reformbewegung "Wir sind Kirche" begrüßt die heutige Veröffentlichung des Vermögens der Erzdiözese München-Freising - ein Schritt, dem weitere Diözesen folgen wollen, darunter Regensburg, Passau und Eichstätt.

Von: Marcel Kehrer

Die Bistümer Regensburg, Passau und Eichstätt machen derzeit dasselbe wie München-Freising: Sie arbeiten erstmals an Bilanzen nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches. Das Bistum Regensburg wird voraussichtlich ab November die Bilanzen veröffentlichen, und zwar sukzessive nach Fertigstellung, sagt Pressesprecher Jakob Schötz. Das Bistum Eichstätt will zum Stichtag 1. Januar 2017 eine vollständige Eröffnungsbilanz nach Handelsgesetzbuch erstellen. Keinen Termin gibt es bislang im Bistum Passau, die Veröffentlichung der Bilanz ist aber für Sommer 2016 angekündigt worden.

"Ein Schritt zu mehr Glaubwürdigkeit"

"Es ist wirklich ein überfälliger Schritt, dass auch die Vermögenshaushalte inzwischen veröffentlicht werden", sagte die Deggendorferin Sigrid Grabmeier vom Bundesteam von "Wir sind Kirche" dem BR.

> "Bisher werden ja nur die Kirchensteuerhaushalte den Menschen zugänglich gemacht. Dazu sind die Kirchen durch den Staat verpflichtet. Das Vermögen der Diözesen ist aber etwas, was die Menschen in den Diözesen genauso angeht wie der Kirchensteuerhaushalt. Und deshalb ist es wichtig, dass auf diesem Weg endlich Transparenz geschaffen wird und vielleicht auch ein kleiner Schritt zu mehr Glaubwürdigkeit getan wird."
> Sigrid Grabmeier, *Wir sind Kirche*

"Wir hoffen wirklich, dass möglichst viele Diözesen diesen Schritt noch tun", betonte die Sprecherin. "Und ich glaube, das ist ganz wichtig auch im Sinne von Beteiligung der Christinnen und Christen am Leben der Kirche. Es gibt genügend Grundstücke, Liegenschaften, Gebäude, ganze Wirtschaftsunternehmen und natürlich auch Geld, das so im Verborgenen schlummert. Es wäre nur aufrichtig und ehrlich, wenn das bekannt ist."

Gehört halb Regensburg der Diözese?

Ebenso sieht es der Verein Laienverantwortung Regensburg. Der Vorgang sei seit Jahrzehnten überfällig, sagte Fritz Wallner aus dem Vorstand. Es gebe Leute, die behaupten, dass die halbe Altstadt von Regensburg der Diözese oder kirchlichen Stiftungen gehöre, so Wallner.

> "So etwas muss öffentlich gemacht werden: nicht im Sinne einer Anklage, sondern im Sinne von Transparenz."
> Fritz Wallner, Vorstand der Laienverantwortung Regensburg

Vermögen sei kein Problem - entscheidend sei, was mit den Erträgen gemacht werde, ob diese wirklich beispielsweise den Armen zukämen, wie es Papst Franziskus propagiere.

http://www.br.de/nachrichten/oberpfalz/inhalt/wir-sind-kirche-begruesst-vermoegens-einsicht-100.html
Zuletzt geändert am 20.06.2016